

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Angerhausen, Julius: *Auf unsern Schultern liegt die Welt.* Wort und Werk/St. Augustin 1979; 339 S.

33 Predigten zu verschiedenen Gelegenheiten, die erste vom Tag der Verkündigung des Bischöflichen Hilfswerks ADVENIAT 1961, die letzte vom Weltmissionssonntag 1978, sind ein eindrucksvolles Zeugnis missionarischer Verkündigung und ein geschichtliches Dokument für den Wandel des missionarischen Denkens in unserem Land. Was bis in die Tage des 2. Vatikanischen Konzils als besondere Tätigkeit innerhalb der Kirche erschien, wurde nach dem Konzil mehr und mehr zur Grundperspektive der Kirche selbst. Der Band bietet zugleich an vielen Stellen Einblick in das persönliche Engagement des Essener Weihbischofs zugunsten der missionarischen Arbeit der Kirche.

Bonn

Hans Waldenfels

Bussmann, Claus: *Befreiung durch Jesus?* Die Christologie der lateinamerikanischen Befreiungstheologie. Kösel-Verlag/München 1980; 181 S.

Die klassische Christologie, so wie sie mit all ihren Varianten in der kirchlichen Dogmatik gelehrt wird, nimmt zum Ausgangspunkt die Definition der großen Ökumenischen Konzilien. Jeder Versuch einer Neuformulierung des Christusglaubens muß sich — solange er sich auf der Ebene von Theorie und Lehre bewegt — an diesem Maßstab bewahrheiten. Nun entsteht aber in kirchlichen Kreisen Lateinamerikas, zumal in den Basisgemeinden, eine Christologie, die zwar keineswegs die klassischen Aussagen der Ökumenischen Konzilien überwinden will, wohl aber bewußt bei der Praxis des Christusglaubens einsteigt. In einem gesellschaftlichen Kontext von Abhängigkeit und Unterdrückung nennt die Bischofskonferenz von Puebla (27. 1. — 13. 2. 1979) den Herrn dann auch Christus den Befreier (1031; Botschaft 9; vgl. 1183).

Die Konturen dieser lateinamerikanischen Christologie der Befreiung versucht der Duisburger Theologe CLAUS BUSSMANN aufzuweisen. Nach einem ersten Schritt, in dem er die Theologie der Befreiung als eine neue Art von Theologie überhaupt vorstellt, erörtert er in einem zweiten Teil die Rückbezüge auf Jesus Christus in der Befreiungstheologie. Dabei skizziert er zunächst, welches Interesse lateinamerikanische Theologen an Jesus haben, beschreibt sodann das „Politische“ an Jesus sowie seinen Weg in den Tod, erörtert drittens die Bedeutung von Tod und Auferweckung Jesu für lateinamerikanische Christen und weist schließlich darauf hin, daß für Lateinamerikaner der Schlüssel zu ihrem Christusbild in Jesu Predigt vom Reich Gottes liegt. Um dem Autor gerecht zu werden, sollte man bedenken, daß es ihm darum geht, das neue lateinamerikanische Christusverständnis in seinen Kernstücken schlicht vorzustellen, nicht aber eigentlich über sie zu reflektieren.

BUSSMANN gelingt mit seiner Studie eine gute Einführung in den praxisorientierten Horizont der lateinamerikanischen Theologie der Befreiung. Freilich sei die Anmerkung gestattet, daß es — was der Verfasser auch immer wieder betont — lateinamerikanischen Christen um Praxis geht und daß sich diese Praxis zunächst in Rundgesprächen, Bibelmeditationen, Reflexionskreisen und Studientagen artikuliert. Auch Befreiungstheologie hat hier ihren Entstehungsort. In